

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was hat Ihnen gefallen? Was hat Sie verstimmt?

Schreiben Sie uns: Redaktion FILM, Postfach 147, 8027 Zürich, E-Mail: redaktion@film.ch

Mehr Loyalität erwartet

Zu «Gemeinsam grosse Brötchen backen – Schweizer produzieren mit Europa», FILM 1/2000
Ihr Bericht in der Januar-Ausgabe von FILM bedarf einer Korrektur: Ich war der ursprüngliche Regisseur von «Gripsholm». Es entspricht in keiner Weise den Tatsachen, dass ich aus Zeitgründen absagen musste und deshalb Kollege Koller das Projekt übernommen hat. Im Gegenteil hatte ich mich in hohem Masse für dieses Projekt engagiert und mir die Sommermonate Juni bis August 1999 für die Dreharbeiten freigehalten. Der Produzent Alfi Sinniger hat Ihnen offenbar verschwiegen, dass ich dem deutschen Produzenten eine Koproduktion mit der Schweiz vorgeschlagen und das Projekt zu ihm gebracht habe.

Ich habe mehrere Monate intensiv mit dem Autor am Drehbuch zu «Gripsholm» gearbeitet, nach vielen Probeaufnahmen

die Hauptrollen besetzt (ausser Marcus Thomas), Drehorte gesucht sowie Österreich als drittes koproduzierendes Land ins Spiel gebracht. Leider hat der deutsche Produzent Wilkening dann im Frühjahr 1999 alle getroffenen Abmachungen in Bezug auf das Datum des Drehscheides, den Drehbeginn, die Drehzeit, die Mitarbeiter und die für den Film zur Verfügung zu stellenden Mittel gebrochen. Ich versuchte dann, eine Verschiebung herbeizuführen, um den Film doch noch unter den abgesprochenen Bedingungen realisieren zu können. Als Wilkening weiterhin wortbrüchig blieb, nahm ich ein anderes Angebot an, weil ich es mir nicht leisten konnte, ohne Arbeit dazustehen.

Alfi Sinniger hat in diesem Moment Xavier Koller angesprochen. (Es musste ein Schweizer Regisseur sein, um die Koproduktion und damit Eurimages aufrecht erhalten zu können.) Ich hätte in diesem Moment von Alfi Sinniger mehr Loyalität erwartet, umso mehr als ich das Projekt zu ihm gebracht hatte. Hätte Sinniger zu mir gestanden – wovon ich dachte, ausgehen

zu können –, wäre eine Verschiebung unumgänglich geworden, die es erlaubt hätte, den Film in aller Sorgfalt vorzubereiten und auszufinanzieren.

Urs Egger, Regisseur, Berlin

Wertvolle Hilfe

Zu FILM allgemein

Ich möchte der ganzen Redaktion gratulieren zum gelungenen Neustart mit FILM. Mir gefällt die Zeitschrift in dieser Form sehr. Sie ist mir eine wertvolle Hilfe bei meiner Arbeit, unter anderem beim Verfassen von Kurzbeschrieben von Filmen für unser Monatsprogramm.

Myriam Barzotto, Geschäftsführerin Kino Wildenmann, Männedorf

Wir sind begeistert von der Aufmachung, dem Inhalt und der Aktualität des neuen Heftes. Mein Mann und ich sind fleissige Kinogänger und deshalb froh über Inhaltsangaben und Beurteilungen der neuen Filme. Hier wird noch einiges mehr geboten als im «Telemagazin».

Eleonora und Georg Vieli, Domat/Ems

THE TALENTED MR. RIPLEY

CD/MD 51337

Die Musik spielt in diesem Film eine grosse, emotionale Rolle und verleiht der Geschichte von Patricia Highsmith mit Elementen des Jazz und der Klassik eine besondere Note. Sie stammt aus der Feder von Gabriel Yared (The English Patient).

- Mit dem Song «Lullaby for Cain», gesungen von Sinéad O' Connor.
- Matt Damon singt «My Funny Valentine» und «Tuo Vu Fa L'Americano» zusammen mit Jude Law und Fiorello.

Auf dem Soundtrack finden sich neben klassischen Stücken (Vivaldis «Stabat Mater») auch bekannte Jazz-Tracks wie Dizzy Gillespie's «The Champ», Charlie Parker's «KoKo», Miles Davis' «Nature Boy» oder Sonny Rollins' «Tenor Madness».

Die Musik spielt in diesem Film eine Hauptrolle!

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler zu beziehen.

Filmstart Deutsch-Schweiz 24. Februar 2000, West-Schweiz 8. März 2000

www.sonyclassical.com